

Pluralismus als umfassendes Gesellschaftskonzept

- auf der einen Seite ist damit eine besondere Form der Austragung gesellschaftlicher Konflikte und der Organisation konfligierender Interessen gemeint, d. h. vor allem ein gesellschaftliches Prinzip;
- auf der anderen Seite umschreibt Pluralismus aber auch eine besondere Form der Legitimation politischer Entscheidungen, der Mitwirkung an der politischen Willensbildung und der Bestimmung des Gemeinwohls, d. h. ein politisches Prinzip;
- schließlich kann dieses Prinzip auch auf die Wirtschaft übertragen werden: als Rechtfertigung der Teilnahme einer Vielzahl selbstständiger Akteure am ökonomischen Prozess im Rahmen der Marktwirtschaft; damit wird es zu einem ökonomischen Prinzip.

Pluralismus als Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt kann also in den unterschiedlichsten Ausprägungen aufgefunden werden, z. B.:

- im Parteiensystem (Mehrparteiensystem),
- in der Presse (Meinungsfreiheit),
- in der territorialen Gliederung (Föderalismus),
- im Regierungssystem (System der „checks and balances“)
- im Wissenschaftssystem (Wissenschaftspluralismus) usw.

Es kommt also sehr auf die konkrete, bereichsspezifische Ausgestaltung des generellen Konzepts an. Nach pluralistischem Verständnis ist gesellschaftliche Differenzierung erwünscht. Völlige oder auch nur weitgehende Einheitlichkeit (Homogenität) der Gesellschaftsmitglieder wird abgelehnt. Folge der gesellschaftlichen Differenzierung ist die Existenz von gesellschaftlichen Gruppen mit unterschiedlichen Interessen, von denen viele in Verbänden organisiert sind. Der Begriff pluralistische Gesellschaft bezeichnet daher in erster Linie das Vorhandensein unterschiedlicher, oft kontroverser Interessen. Diese gesellschaftliche Vielfalt wird positiv bewertet. Jeder soll seine Interessen artikulieren, sich mit anderen in Gruppen und Verbänden zusammenschließen und seine Interessen vertreten.

Implizit wird häufig angenommen, dass sich die vielfältigen Interessen dann gegenseitig ausbalancieren: Wenn ein Interesse zu stark und mächtig wird, bilden sich schon „von selbst“ Gegenkräfte, die ihr eigenes Interesse verteidigen und durchzusetzen versuchen. Wichtig ist, dass alle Interessen und damit alle gesellschaftlichen Gruppen als legitim und berechtigt angesehen werden. Die gesellschaftliche Vielfalt ist das zentrale Prinzip der Gesellschaftsordnung, sie darf nicht unterdrückt und schon gar nicht abgeschafft werden. Die entstehenden Konflikte wirken sich positiv für die Gesamtgesellschaft aus, es ist falsch, diese zu leugnen oder zu unterdrücken. Dies bedeutet auch, dass eine allgemein verbindliche, einheitliche politisch-weltanschauliche Orientierung abgelehnt wird und dafür die Pluralität der gesellschaftlichen Ideen und Konzepte hoch geschätzt ist.

Wie die übrigen Prinzipien ist das Konzept der pluralistischen Gesellschaft sowohl als Beschreibung als auch als Rechtfertigung der gesellschaftlichen Wirklichkeit gedacht.

Arbeitsaufträge:

1. Lies die Begriffserklärung aufmerksam durch und unterstreiche wichtige Informationen.
2. Was zeichnet einen pluralistisch orientierten Staat aus? Fasse deine Erkenntnisse in einer Mind Map / Conceptmap zusammen.
3. Kann man das Gesellschaftskonzept der BRD als pluralistisch bezeichnen? Begründe deine Antwort! Beziehe deine Aufzeichnungen und die Zusammenfassungen von den KV in deine Argumentation ein.